

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



## Visionen von der smarten Fabrik

- › Titelthema: Industrie 4.0
- › Wirtschaft im Gespräch:  
Sebastian Schlund,  
Fraunhofer IAO
- › IHK-Jahresthema 2014:  
Deutschland im Wettbewerb

**Gemeinsam mehr erreichen!** 

**Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner**  
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Galher Landstr. 67, 25899 Niebüll  
Telefon [04661] 98014-0 · Telefax 98014-98  
eMail: info@stohema.de  
www.stohema.de

**LZH**

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER  
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN  
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de  
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld  
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted  
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil  
Heiner Agge



**GMH**   
Consulting Group

 **Methmann & Hansen**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg  
Fon 0461 · 903 14 - 0 · Fax 0461 · 903 14 - 60  
[www.gmh-group.net](http://www.gmh-group.net)

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



**NIELSEN · WIEBE & PARTNER**

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer  
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61 – 90 25 0 - 0 MAIL: info@nwup.de  
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61 – 90 25 0 - 50 WEB: www.nwup.de

A member of  international.  
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

RAT KOMMT NICHT  
VON RATEN.  
SONDERN VON WISSEN.

[www.eep.info](http://www.eep.info)



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck



**KraftAkt**

Zählen Sie auf unsere Stärke.  
Wir halten, was wir versprechen.

Müller & Partner GmbH Treuhand- und Revisionsgesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft  
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0  
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de



**Kompetenzcenter**  
**Grenzbüro Süderlügum**

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen  
steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen  
Fragen in Dänemark.

[www.grenzbuero.eu](http://www.grenzbuero.eu)

Hauptstraße 9 Tel.: 04663 18898-0  
25923 Süderlügum Fax: 04663 18898-29  
Mail: buero@grenzbuero.eu Tel. DK: 74 78 99 57

# Spezialpapiere made in Flensburg

Zwei Flensburger Papiertechnologen prüfen das hergestellte Papier auf Sicht.



Foto: MPE

**Mitsubishi HiTech Paper Europe GmbH** ◀ Die Flensburger Mitsubishi HiTech Paper Europe GmbH hat eine lange Tradition. Vor mehr als drei Jahrhunderten wurde sie gegründet – und ist damit eine der ältesten Papierfabriken Deutschlands. Jährlich produziert der Betrieb 30.000 Tonnen gestrichenes Spezialpapier.

**1999** wurde das Unternehmen mehrheitlich Teil des japanischen Mitsubishi Paper Mills Ltd Konzerns. Gemeinsam mit dem Unternehmenssitz in Bielefeld erwirtschaftete der Betrieb 2012 mehr als 300 Millionen Euro Umsatz. Spezialisiert ist er auf Thermo-Papiere. Viele daraus hergestellte Produkte kennt jeder Endverbraucher – etwa als Eintrittskarte, Fahrschein oder Etikett. Das Basispapier stellen die Flensburger selbst her. 150.265 Tonnen Zellstoff wurden dafür 2012 per Schiff und LKW an den Standorten Flensburg und Bielefeld angeliefert.

**Weltweiter Export** ◀ „Bestes Papier ist die Grundlage“, erklärt Marketing Manager Ralf Buhl. „Zusammen mit der Beschichtung schaffen wir daraus ein erstklassiges Produkt, das einen großen Mehrwert für den Kunden hat.“ Dank des breiten Produktportfolios können sich die Spezialisten mit jedem Auftraggeber auseinandersetzen und auf ihn zugeschnittene Lösungen finden. Um dabei eine gleichbleibend hohe Qualität zu sichern, ist die gesamte Produktion ISO-zertifiziert. Das Resultat der Arbeit findet man im Hochregallager des 100.000 Quadratmeter großen Betriebsgeländes: 500 Tonnen Papier finden hier Platz – umgerechnet bis zu 170 Tambour-Rollen von bis zu 2,30 Metern Durchmesser. 83 Prozent seiner Produktion exportiert das Flensburger Unternehmen in alle Welt.

**Ausgezeichneter Arbeitgeber** ◀ Um stets auch international wettbewerbsfähig zu sein, stehen die gefertigten Papiere in unternehmenseigenen Laboren ständig auf dem Prüfstand. Gemeinsam mit den etwa 240 Technologen der Muttergesellschaft in Japan wird die Produktpalette immer weiterentwickelt. Dafür erhielt Mitsubishi HiTec Paper Europe 2005 die Auszeichnung als „TOP-100-Unternehmen“ und gehört damit zu den innovativsten Mittelständlern Deutschlands. „Als weltweit operierender Hersteller gestrichener Spezialpapiere ist es unser Ziel, die Bedürfnisse unserer Kunden auch und

gerade in Zeiten schnelllebiger Märkte umfassend zu erfüllen“, erläutert Managing Director Gerhard Schoon. „Dabei sind wir uns auch unserer Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeitern bewusst.“ Mehrmals hintereinander wurde das Unternehmen als „TOP-Arbeitgeber“ ausgezeichnet, basierend auf einem bundesweiten Vergleich einer Wirtschaftsinitiative, die herausragende Personalpolitik in mittelständischen Unternehmen honoriert. Aktuell bildet das Flensburger Werk 18 Auszubildende in fünf Berufen aus. Von den mehr als 224 Mitarbeitern arbeiten viele bereits in der dritten Generation im Betrieb.

**Zeitgemäßes Energiemanagement** ◀ Da die Produktionsstätte in Flensburg den Stromverbrauch einer Kleinstadt hatte, nahm man 2008 ein eigenes umweltschonendes Gas-Turbinen-Kraftwerk auf dem Gelände in Betrieb. Auch Wasserverbrauch und eine umweltfreundlichere Herstellung ging man vor einigen Jahren aktiv an und konnte mit einem veränderten Produktionsverfahren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 84 Prozent senken. Mit dieser Maßnahme wurde Mitsubishi HiTec Paper 2013 Mitglied der Initiative „Wirtschaft pro Klima“. Bereits seit vielen Jahren lässt das Unternehmen sein Umweltmanagement ISO, DIN und FSC® zertifizieren und ist seit 2012 zudem Mitglied im Klimapakt Flensburg e.V.◀◀

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Flensburg  
gremler@flensburg.ihk.de

**Website Mitsubishi HiTech Paper Europa GmbH,** [www.mitsubishi-paper.com](http://www.mitsubishi-paper.com)

## Themen » Regionalteil Flensburg

<b>Spezialpapiere made in Flensburg</b> Mitsubishi HiTech Paper	22
<b>Eine Region mit viel Potenzial</b> 2. Schleswiger Unternehmertag	23
<b>2. Dithmarscher Innovationspreis</b> Plietsche Lüüd	27
<b>Zwei Abschlüsse in derselben Zeit</b> Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt	32
<b>Bekanntmachung</b> Wirtschaftssatzung 2014	36

# Eine Region mit viel Potenzial

**2. Schleswiger Unternehmertag** < Anfang November fand der 2. Schleswiger Unternehmertag statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WiREG, der Kreishandwerkerschaft Flensburg, der Stadtmanagement Schleswig-Schlei GmbH sowie der IHK Flensburg durchgeführt.

**Z**iel war es, die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises aktiv zu begleiten und Unternehmen auf einzelne betriebliche Anforderungen vorzubereiten. Moderiert von Michael Radtke, Redaktionsleiter der Schleswiger Nachrichten, diskutierten zunächst Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller-Beck, der Landrat des Kreises, Wolfgang Buschmann, und der langjährige Böklunder-Geschäftsführer Gerhard Neukum über die Entwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaftsregion Schleswig-Flensburg. Die Diskutanten behandelten wichtige Themen wie Verkehrsinfrastruktur, Förderpolitik und Fachkräftemangel. Dabei erkannten sie akuten Handlungsbedarf: Die Attraktivität des Kreises Schleswig-Flensburg durch die Verkehrsinfrastruktur und die Anbindung an die nationalen und internationalen Märkte Richtung Süden sei unabdingbar abhängig von einer funktionierenden Lebensader A7 inklusive einer funktionierenden Querung des Nord-Ostsee-Kanals, A7-Ausbau und zusätzlicher Elbquerung, so Müller-Beck. Auch Neukum betonte: „Da wir hier fern des Marktes sind, brauchen wir umso dringender eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur auf der Straße: 24- bis 48-Stunden-Lieferungen ab Bestellung schafft man nur auf der Straße und nicht auf der Schiene.“

**Attraktiver Standort** < Beim Thema Förderpolitik erklärte der Staatssekretär, dass etwa eine Milliarde Euro in den kommenden sieben bis acht Jahren bereitstünden. Wie viel jedoch für das – so Müller-Beck – vorbildliche Schlüsselprojekt Interkommunales Gewerbegebiet Schuby (IkG) zur Verfügung stehen wird, ließ er offen. „Die einzelbetriebliche Förderung soll als Anreiz und Motivation auch in der neuen Förderperiode stattfinden“, so Müller-Beck. Sie würde aber andere Schwerpunkte erhalten. Die Vorzüge der Region für Unternehmer und Mitarbeiter herauszuarbeiten und prägnant zu positionieren, sei aber auch Aufgabe aller Beteiligten. Gerade die Verbindung von hoher Lebensqualität und niedrigen Lebens-



Foto: Stadtmanagement Schleswig-Schlei GmbH/Siegel

haltungskosten sei ein gutes Argument für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Flensburg. Darin waren sich Unternehmer, Landrat und Staatssekretär einig.

IHK-Geschäftsstellenleiter Stefan Wesemann zieht ein positives Resümee: „Losgelöst von den Interessen Einzelner ist es den Veranstaltungspartnern gelungen, den Unternehmertag gemeinsam zu entwickeln und durchzuführen. Auch wenn man am Markt im Wettbewerb

steht, als Wirtschaftsstandort muss man geschlossen handeln – für ein echtes Wir-Gefühl.“ <<

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Flensburg  
gremler@flensburg.ihk.de

**Website Schleswiger Unternehmertag**  
www.schleswiger-unternehmertag.de

## Möbel Brügge präsentiert die aktuelle Stressless-Office-Kollektion



### Die neue Stressless®Office Kollektion

dürfte es einem schwer machen, zwischen Arbeit und Vergnügen zu unterscheiden. Nicht nur weil die Office Stühle so genussvoll komfortabel sind, sondern auch weil sich der Stuhl so nahtlos zu den anderen Stressless® oder Ekornes® Möbel integrieren lässt.



### Die Vorteile der Stressless®Office Kollektion:

- ▶ Luxuriöses Sitzgefühl und attraktive Optik
- ▶ Sitzbespannung mit echtem Leder
- ▶ oder ausgewähltem Textilmaterial
- ▶ Einfache und sanfte Höheneinstellung
- ▶ Hohe Stabilität bei optimaler Bewegungsfreiheit
- ▶ Große Auswahl verschiedener Designvarianten

Preise bei Abholung



**2770.-**  
Modell „Magic“

**2294.-**  
Modell „Jazz“

**1424.-**  
Modell „Consul“

**MÖBEL BRÜGGE**

Möbel Brügge Thomas Brügge GmbH · BAB Neumünster Mitte · Freesenburg 8 · 24537 Neumünster · Telefon: 043 21-180 80

preiswert und sympathisch

# Kreativer Wettstreit überzeugt Chefs und Arbeitnehmer



**Luxus-Kreuzfahrtschiff „MS Deutschland“** ◀ Eine neue Arbeitszeit-Bestimmung führte an Bord des Luxus-Liners „MS Deutschland“, dem weltweit einzigen Kreuzfahrtschiff unter deutscher Flagge, zu einem kreativen Wettkampf der Köche. Das Konzept überzeugt und könnte zukünftig auch die Gäste als Juroren begeistern.

**B**esagte Bestimmung legt fest, dass an Bord des Schiffes keine Überstunden mehr erlaubt sind – mit der Folge, dass auf der „Deutschland“ mehr Personal eingestellt wurde. So vergrößerte sich auch die Küchencrew von Senior Chef de Cuisine Erik Brack von 37 auf 45 Köche.

Um Kreativität und Wissen bei seinen Mitarbeitern anzuregen und auf die Probe zu stellen, veranstaltete der Chefkoch nun erstmals Kochwettbewerbe an Bord. An drei Tagen traten jeweils vier Köche gegeneinander an. Gefordert war, ein dreigängiges Menü für eine Person aus einem vorgegebenen Warenkorb zu erstellen. Die Zutaten erfuhren die Teilnehmer erst 30 Minuten vor Wettkampfbeginn. In drei Stunden mussten die Köche neben Brack und Sous-Chef Daniel Behrendt auch den Kapitän der „MS Deutschland“ Elmar Mühlebach, Food and Beverage Manager Ralph Sandig sowie Crewpurserin (Personaloffizierin) Stefanie Ziegler überzeugen. Dabei wurden nicht nur Kreativität, Optik und Geschmack bewertet. Mittels zahlreicher Prüfungsfragen, die Brack von Hans-Arthur Graeper, Aus- und Weiterbildungsberater bei der IHK Flensburg, erhielt, prüfte er bei seinen Köchen gleich noch das fachliche Know-how und das Wissen über Hygienebestimmungen.

**Sieg in Sicht!** ◀ Siegerin nach Punkten war die 26-jährige Laura Hollander, seit 2009 ausgelernte Köchin und erst einen Monat Demi Chef de Partie auf der „Deutschland“. „Für mich zählte vor allem der sportliche Gedanke bei der Sache“, so Brack. „Ich wollte meine Mitarbeiter motivieren und sie gleichzeitig fordern. Das von der Gewinnerin konzipierte Gericht möchte ich gern in den Menüplan übernehmen. Auch die Idee selbst könnte man gut ausweiten: Mit Kochwettbewerben, bei denen die Gäste das Menü küren, das ihnen am besten gefallen hat.“ Bei den rund 45 Köchen sind die Wettkämpfe gut angekommen.



Chef de Cuisine Erik Brack, Siegerin Laura Hollander, Kapitän Elmar Mühlebach und Crewpurserin Stefanie Ziegler

„Auch wenn das Leben an Bord schon etwas von Work and Travel hat – eine gewisse Eintönigkeit schleicht sich wie bei jedem Job irgendwann heimlich ein. Solche Wettbewerbe fordern einen und stärken den Teamgeist der Crew“, freut sich Brack über die gelungene Herausforderung.

**Auf Erfolgskurs** ◀ 280 Mitarbeiter an Bord kümmern sich rund um die Uhr um alle Wünsche der knapp 480 Gäste. Mit 175 Metern Länge und zehn Decks beeindruckt das 1998 in der Kieler Howaldtswerke-Deutsche Werft gebaute Schiff bereits von außen. Im Inneren bieten drei Restaurants eine große Auswahl an kreativen Menüs. Je nach angelaufenem Hafen kreierte Chef de Cuisine Brack zudem Menüs und Gerichte, die an die jeweilige Landesküche angelehnt sind. Das Luxus-Kreuzfahrtschiff läuft unter der Flagge der Reederei Peter Deilmann und hat seinen Heimathafen in Neustadt in Holstein. Jährlich wird die „Deutschland“ vom Germanischen Lloyd im Rahmen der Erneuerung des internationalen Schiffssicherheitszeugnisses geprüft und zertifiziert. Die Prüfung, die zuletzt im November 2013 stattgefunden hat, beinhaltet neben der Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen auch umfassende Übungen mit der gesamten Crew. So sticht Deutschlands bekanntestes Kreuzfahrtschiff nicht nur im ZDF sicher in See. ◀◀

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Flensburg  
gremler@flensburg.ihk.de

**Website „MS Deutschland“**  
[www.deilmann-kreuzfahrten.de](http://www.deilmann-kreuzfahrten.de)



Foto: Tobias Krieg

## Chefpraktikum geht in die nächste Runde

**Wirtschaftsjunioren Nordfriesland** < „Drei Tage, drei Unternehmen und das Ganze direkt an der Seite der Chefs“ – unter diesem Motto riefen die Wirtschaftsjunioren Nordfriesland im Sommer 2013 junge Menschen zur Teilnahme an einem ganz besonderen Praktikum auf.

**A**ls Unternehmer oder Führungskräfte kennen die Wirtschaftsjunioren die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Um junge Menschen gezielt zu fördern, haben sie „das etwas geilere Chefpraktikum“ ins Leben gerufen. Es bietet Jugendlichen einen Einblick in die Chefetage, der bei einem Standard-Praktikum meist nicht möglich ist.

Für Doris Ipsen, Vorstand der Wirtschaftsjunioren Nordfriesland, ist die Idee in zweierlei Hinsicht sinnvoll: „Wir möchten jungen Menschen die Gelegenheit bieten, Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen insgesamt drei Tage zu begleiten. Damit machen wir Lust auf die verantwortlichen Führungsaufgaben, die Unternehmen bieten, und können gleichzeitig Entscheidungshilfe leisten, wenn die Interessenten bei der Wahl ihrer Wunschbranche noch nicht entschlossen sind“, sagt sie.

Im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens hat eine aus Wirtschaftsjunioren bestehende Jury drei Teilnehmer ausgewählt. Die Gewinner durften jeweils drei Betriebe aussuchen, bei denen sie anschließend je einen Praktikumstag verbrachten – direkt an der Seite des Chefs. Dabei wurde das jeweilige Unternehmen

ausführlich vorgestellt sowie Wissen, Erfahrungen und Kontakte vermittelt. „Wir als Wirtschaftsjunioren erhalten so einen direkten Draht zu potenziellen Auszubildenden für unsere Betriebe“, so Ipsen.

Aufgrund der positiven Resonanz auf die Aktion seitens der Unternehmen und der großen Bewerberzahl wird das Praktikum auch in diesem Jahr wieder angeboten. Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Homepage der Wirtschaftsjunioren oder der IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland.

Teilnehmende Firmen waren 2013 unter anderem: Messe Husum & Congress GmbH & Co. KG, Nord-Ostsee-Sparkasse, Corax – Agentur für Kommunikation und Design GmbH, die Stadtwerke Husum und die S.A.T. - Sonnen- & AlternativTechnik GmbH & Co. KG. <<

**Autorin:** Sarah Storbeck  
Arbeitskreis Kommunikation  
Wirtschaftsjunioren Nordfriesland  
nordfriesland@flensburg.ihk.de

**Website Wirtschaftsjunioren Nordfriesland**  
www.wirtschaftsjunioren-nf.de

### > DIHK-Ausschuss besucht IHK Flensburg

## Die Öffentlichkeitsarbeit im Blick

Die Mitglieder des DIHK-Ausschusses für Kommunikation und Medien haben sich im November in der IHK Flensburg getroffen. Auf Anregung der zweiten Vorsitzenden des Ausschusses, der Handewitter Unternehmerin Franziska Leupelt, waren die Vertreter von Medienanstalten, Verlagen, Unternehmen und IHKs an die Förde gereist, um sich über aktuelle Themen und bevorstehende Ausschuss-Aufgaben auszutauschen.

IHK-Präsident Uwe Möser würdigte in seiner Begrüßung die Arbeit des Gremiums und hob die Bedeutung von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als wichtigen Bestandteil des IHK-Leistungsspektrums hervor. „Unsere Mitgliedsunternehmen haben einen Anspruch auf umfassende, zeitnahe und kontinuierliche Information“, so der Präsident.



Foto: Daniel Ernst/Fotojia.com

Als Gast referierte Benjamin Maschauer, BMW-Kommunikationsstrategie, über den Einsatz von Social-Media-Maßnahmen in der Unternehmenskommunikation des Autobauers. In Zeiten von Facebook und Twitter, so Maschauer, sei „jeder sein eigener Redakteur“ – entsprechend vielschichtig und komplex sei die Aufgabe, Öffentlichkeitsarbeit über Social Media zu planen, zu steuern und zu dokumentieren.

Im Vortrag von Carsten Brosda, Bevollmächtigter des Hamburger Senats für Medien, ging es um die Anforderungen, denen ein Medienstaatsvertrag Rechnung tragen müsste. Um der digitalen Medienwelt gerecht zu werden, fordert Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz einen entsprechenden Vertrag, der sowohl Netz- als auch Medienpolitik umfasse. pv <<



## Heider Industriehydraulikspezialist erweitert sein Portfolio

**TC-Hydraulik GmbH** ◀ Bei der TC-Hydraulik GmbH herrscht kein Stillstand: Der Heider Maschinenbauer fusioniert mit der Flensburger Hydrotechnik GmbH. Das Unternehmen bedient vor allem den Sektor der Mobilhydraulik, so dass mit der Fusion das umfangreiche Serviceangebot des Heider Familienunternehmens weiter ausgebaut wird.

**M**it dem Zusammenschluss firmiert die Hydrotechnik GmbH jetzt als TC-Hydraulik GmbH – Niederlassung Flensburg. Bereits vor drei Jahren übernahm TC-Hydraulik bei dem 1991 in Flensburg gegründeten Betrieb im Zuge eines Unternehmerwechsels die Gesellschaftsanteile. In den Folgejahren war die Hydrotechnik GmbH eine reine Tochterfirma von TC-Hydraulik. Die zehn Mitarbeiter vor Ort führten den Hydraulikservice fort. Jetzt soll das Potenzial des Flensburger Standorts weiter ausgeschöpft werden. „Wir versprechen uns von der Fusion positive Synergieeffekte für das gesamte Unternehmen“, resümiert Geschäftsführer Ulf Jörgensen. „Außerdem rechnen wir mit besseren Chancen im dänischen Markt. Wir sind gut aufgestellt und können unseren Kunden jetzt ein noch breiteres Dienstleistungsspektrum anbieten.“ Nach der Ausgliederung der hauseigenen Produktion von Hydraulikschläuchen und der Gründung des Tochterunternehmens TC-Hydraulik Fluid Connectors am Standort Heide ist dies nun ein weiterer Schritt, um die TC-Hydraulik GmbH für die Zukunft zu rüsten.

**Norddeutscher Marktführer** ◀ Seit das Dithmarscher Unternehmen im Jahr 1985 aus einem technischen Großhandel heraus entstand, hat es sich mit rund 60 Technikern, Meis-

tern, Ingenieuren und Kaufleuten zu einem norddeutschen Marktführer entwickelt. Industrieservice, Schlauchleitungsproduktion, Zylinder- und Anlagenbau und ein umfangreicher Ersatzteilhandel werden durch eine eigene Elektro- und Automatisierungsabteilung abgerundet. Dass TC-Hydraulik namhafte Unternehmen aus den Branchen Windkraft, Wehrtechnik, Schifffahrt, Schienenfahrzeug- sowie Flugzeugbau zu seinen Kunden zählt, beweist der Betriebsstützpunkt im Hamburger Airbus-Service-Center. Vor dem Hintergrund eines durchgreifenden Strukturwandels in der Industrie gewinnt dieser Standort für TC-Hydraulik an Bedeutung. Großen Wert legt der Mittelständler daher darauf, bereits in der Konstruktionsphase integriert zu sein: „Unsere Stärke ist die hohe Fertigungstiefe in einem technologisch anspruchsvollen Metier“, so Ulf Jörgensen, der sich auch bei den Wirtschaftsunioren Dithmarschen ehrenamtlich engagiert. ◀◀

**Autor:** Ulrich Spitzer, IHK Flensburg, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, [spitzer@flensburg.ihk.de](mailto:spitzer@flensburg.ihk.de)

**Website TC-Hydraulik**  
[www.tc-hydraulik.de](http://www.tc-hydraulik.de)

## 2. Dithmarscher Innovationspreis verliehen

„**Plietsche Lüüd**“ < Originell und einfallsreich waren auch in diesem Jahr die Einsendungen der Dithmarscher beim 2. Innovationspreis „Plietsche Lüüd“. Er zeichnet Ideen aus, die die Weiterentwicklung der Region und ihrer Bewohner vorantreiben.

**M**ehr als 120 Gäste kamen zu der Preisverleihung in der Westhof Bio-Gewächshaus GmbH & CO. KG in Wöhrden zusammen, um die vier Gewinner zu feiern. Insgesamt 29 Bewerbungen gingen bei der elfköpfigen Jury in den fünf ausgeschriebenen Kategorien ein. Die Übergabe der Preise moderierte Frank Zabel, Pressesprecher der Nordkirche.

Sieger des Bildungspreises im Bereich Naturwissenschaften wurde die Europaschule Gymnasium Marne. Die Idee der Schule war es, gemeinsam mit Partnern das Oberstufenprofil „Erneuerbare Energien“ zu entwickeln. Ziel des dreijährigen Projektes ist es, bei den Schülern frühzeitig das Interesse für Naturwissenschaften und technische Berufe anzuregen.

Als Sieger des Bildungspreises im Bereich Soziales Engagement wurde die Regionalschule Brunsbüttel ausgezeichnet. Sie möchte ihren Schülern ein „freiwilliges Sozialpraktikum“ ermöglichen, in dem sie ein ganzes Schuljahr lang an jeweils einem Nachmittag pro Woche ältere Menschen in einem Altenpflegeheim betreuen.

Den Gesellschaftspreis erhielt der Verein Wattolümpie e. V. für seine Idee des „schmutzigen Sports für eine saubere Sache“. Der seit 2004 bestehende Verein hat seit seiner Gründung mehr als 200.000 Euro für die Schleswig-Holsteinische Krebshilfe gesammelt. Ausnahmslos alle Einnahmen des jährlich stattfindenden Matsch-Vergnügens kommen regionalen Einrichtungen für Krebserkrankte und ihren Angehörigen zugute.

Als Sieger des Unternehmenspreises wurde die Dithmarscher Geflügel GmbH & Co. KG gekürt. Der Betrieb erhielt den



Foto: Venja Mohr/mohrre pictures

Die Gewinner des 2. Dithmarscher Innovationspreises „Plietsche Lüüd“

Preis für sein Konzept eines „Dithmarscher Gänsemarktes“. Mit der Erlebniswelt rund um die Dithmarscher Gans trägt das Unternehmen, welches in vierter Generation von der Eigentümerfamilie geführt wird, zur Stärkung des Bekanntheitsgrades der Region bei.

Nicht nur Landrat Dr. Jörn Klimant lobte den Einfallsreichtum der Bewerber, auch Telsche Ott, Geschäftsführerin der IHK-Geschäftsstelle in Heide, bedankte sich bei den Preisträgern und Juroren: „Die ausgezeichneten Projekte sind nur ein Spiegelbild von 29 plietschen Initiativen, die zeigen, dass der Kreis Dithmarschen als Lebens- und Arbeitsstandort attraktiv und auf dem Weg in eine positive Zukunft ist.“ *mg <<*

### Website Plietsche Lüüd

[www.plietsche-lüüd.de](http://www.plietsche-lüüd.de)

### > **Vielzweckhafen Brunsbüttel**

## Planungsverträge sind unterzeichnet

Das Bauvorhaben für die neue Vielzweckpier in Brunsbüttel nimmt konkrete Formen an. Am 6. November wurde der Vertrag für die Vorplanung unterzeichnet. Bürgermeister Stefan Mohrdieck gab damit als Vertreter der Projektträger – der Stadt Brunsbüttel sowie der Kreise Dithmarschen und Steinburg – offiziell den Startschuss für das Projekt. Auftragnehmer sind die Büros Böger + Jäckle Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH & Co. KG, Henstedt-Ulzburg, und Merkel Ingenieur Consult, Kiel, die als Ingenieurgemeinschaft sowohl die Planung für das Hafenbauwerk als auch für die Hinterlandflächen und die Straßenanbindung durchführen werden.

Mohrdieck erläuterte, dass es sich bei der nun beauftragten Ingenieurleistung um die Vorplanungen handelt. „Geplant wird eine rund 600 Meter lange Pier mit einem zentralen, etwa 200 Meter langen Schwerlastbereich. Dieser soll zuerst realisiert werden.“ Im Herbst 2015 soll dann der Planfeststellungsbeschluss für das Gesamtprojekt stehen. Laut Mohrdieck ein engagiertes Ziel, das aber durch eine enge Kooperation aller Beteiligten von Anfang an erreicht werden könne. Deshalb gab es bereits vor der Vertragsunterzeichnung ein erstes Abstimmungsgespräch der Planer mit den beteiligten Behörden und den an das Planungsgebiet grenzenden Unternehmen.

„Wir freuen uns, dass das Projekt Vielzweckpier in so großem Umfang positiv gesehen wird und alle Beteiligten ihr Bestes geben, es zu einem Erfolg für die Region zu machen“, bewertet Martina Hummel-Manzau, stellvertretende Geschäftsführerin der egeb: Wirtschaftsförderung, die Entwicklung. „Wenn alles nach Plan geht, werden im Jahr 2018 die ersten Schiffe am neuen Vielzweckhafen Brunsbüttel anlegen können.“ *red <<*

# Im Einsatz für saubere und sichere Straßen

**Chr. Ketelsen GmbH & Co.** < Viele Lohnbetriebe und Betreiber von Biogasanlagen stehen während der Maisernte vor einem Dilemma: Für die vorgeschriebene, unverzügliche Straßenreinigung an den Feldeinfahrten fehlen ihnen Personal, Zeit und bisweilen auch das Gerät. Die Chr. Ketelsen GmbH & Co. aus Leck schließt diese Lücke.

**G**eschäftsführer Holger Ketelsen kennt das Problem: Die „Häckselketten“ arbeiten während der Maisernte unter großem Zeitdruck. Alle verfügbaren Zugmaschinen sind mit Ladeanhängern im Einsatz, alle Fahrer in der rasch von Feld zu Feld weiterziehenden Kette gebunden. Für eine bei vielen Biogasanlagenbetreibern und Lohnbetrieben sogar vorhandene Vorbaukehrbürste fehlen damit Träger-

anlagen wirkungsvoll unterstützen und Verunreinigungen auf Straßen durch die Maisernte beseitigen“, so Ketelsen.

## **Wirtschaftliche und qualitative Vorteile**

< Immer mehr Biogasanlagenbetreiber erkennen die Vorteile einer professionellen Straßenreinigung und übergeben diese Aufgabe an spezialisierte Fachbetriebe wie Chr. Ketelsen. Bei der Beauftragung der zur Maisernte einge-

fahrer richten sich nach diesem Plan, sind bei Bedarf auch abends und nachts vor Ort, können auch während der laufenden Erntearbeiten „zwischenkehren“ und direkt nach der Abfahrt des letzten Erntefahrzeugs den einwandfreien Zustand der Fahrbahn wiederherstellen. Auch mit stärkeren Verschmutzungen, an denen konventionelle Hofbürsten scheitern, werden die Kehr-Saugfahrzeuge problemlos fertig. Da sie den gelösten Schmutz auch gleich aufnehmen, bleibt der Fahrbahnrand sauber. Der Auftraggeber kann selbst bestimmen, wo die Straßenkehrmaschine das aufgenommene Kehrmaterial wieder abladen soll. Wertvoller Ackerboden kann damit wiederverwendet werden. Nicht nur deshalb ist der Einsatz einer professionellen Kehrmaschine auch betriebswirtschaftlich sinnvoll: Dank ihrer Bauweise haben diese Maschinen eine wesentlich höhere Flächenleistung als ein Traktor oder Radlader mit Vorbaukehrmaschine.

## **Vielseitig aufgestellter Traditionsbetrieb**

< Straßenreinigungsleistungen für die Landwirtschaft sind das neueste Standbein des 1947 gegründeten Familienunternehmens Chr. Ketelsen. Zu dem umfassenden Portfolio des zertifizierten Entsorgungsfachbetriebs zählen außerdem die Reinigung und Stilllegung von Heizöltanks, die Wartung von Abwasseranlagen, Dichtigkeitsprüfungen, Containerdienst, Abfluss- und Kanalreinigung, die Vernichtung von Akten und zahlreiche weitere Dienstleistungen. Außerdem werden für externe Kunden Schulungen unter anderem im Berufskraftfahrer- und Gefahrgutbereich angeboten und nach Unfällen Ölsuren beseitigt. <<

**Autor:** Frederik Erdmann  
IHK Flensburg, Standortpolitik  
erdmann@flensburg.ihk.de

**Website Chr. Ketelsen GmbH & Co.**  
www.ketelsen-leck.de



Diese selbstfahrende Kehrmaschine wird von Chr. Ketelsen im Auftrag von Biogasanlagenbetreibern eingesetzt.

fahrzeug und Fahrer. Ketelsen hat dieses Problem erkannt und deshalb bereits Anfang September gezielt Biogasanlagen im gesamten nördlichen Schleswig-Holstein angeschrieben, um ihnen eine professionelle Straßenreinigung als Dienstleistung anzubieten. „Wir haben zwei eigene Straßenkehrmaschinen, mit denen wir ganzjährig für Kommunen, Bauunternehmen und auch landwirtschaftliche Betriebe im Einsatz sind. Mit diesen Maschinen können wir Biogas-

setzten Lohnunternehmen kann dieser Teil des Aufgabenspektrums dann ausgeklammert werden. „Derzeit nehmen etwa 40 Biogaskunden die Dienstleistungen unseres Unternehmens in Anspruch“, weiß Matthias Jessen, der bei Chr. Ketelsen den Kehrmaschineneinsatz koordiniert. Mit jedem Kunden wird abgestimmt, wann und wo Erntearbeiten geplant und auf welchen Streckenabschnitten Verschmutzungen zu erwarten sind. Die Kehrmaschinen-

> „Ausbildungs-Kompass“

## Gutscheinheft für Sylter Azubis

Mit einem Couponheft will die Sylt Marketing GmbH in Kooperation mit dem Verein Sylter Unternehmer e.V. und der Energieversorgung Sylt neue Auszubildenden auf der Insel begrüßen. Der sogenannte „Ausbildungs-Kompass“ ist gespickt mit vielen vergünstigten Freizeitangeboten und -tipps, soll den neuen Auszubildenden eine Orientierung auf Sylt geben und ihnen den Start in die Lehrzeit versüßen. „Das Gutscheinheft ist eine Willkommensgeste für die Auszubildenden, es soll ihnen helfen, die Insel kennenzulernen und sich mit ihr zu identifizieren“, so Moritz Luft, Geschäftsführer der Sylt Marketing GmbH. „Und ein Stück weit kann man die Aktion auch als Produktschulung verstehen: Wenn sie selbst das breite Angebot von Freizeitaktivitäten auf der Insel ausprobiert haben, können insbesondere Azubis in Berufen

mit Gästekontakt viel kompetenter Auskunft geben“, stimmt ihm Ronald Glauth zu, Geschäftsführer der Wirtschaftsgesellschaft des Vereins Sylter Unternehmer mbH. Das Heft ist ein Jahr lang gültig und deckt diverse Freizeitangebote aus Kultur, Sport und Freizeit ab. Die Ausbildungsbetriebe bekommen die Hefte direkt per Post von der IHK sowie der Handwerkskammer. Personalisiert mit dem Namen des Azubis sind sie nicht übertragbar – und das mit gutem Grund: In ihnen steckt ein nicht unerheblicher finanzieller Wert. „Wir merken, dass das Interesse da ist – sowohl die Azubis als auch die Unternehmer sind gespannt auf das Heft“, freut sich Glauth. Luft plant, das Couponheft auch für 2014 wieder herauszugeben. Sylter Lehrbetriebe, die noch keine „Ausbildungs-Kompass“ haben, können diese kostenfrei anfordern. *mg <<*

**Website Sylter Unternehmer e.V.**

[www.sylterunternehmer.de/der-ausbildungs-kompass](http://www.sylterunternehmer.de/der-ausbildungs-kompass)

### ☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

#### Paletten

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
**Überseeverpackungen**  
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail [info@ostseeholz.de](mailto:info@ostseeholz.de)  
 Ahrensböck bei Lübeck



#### Werbemittel

✓ **Werbekalender 2014**  
<http://i-c-b.kalender-sortiment.de>

✓ **WMV-Werbemittel Collection 2013**  
<http://shop.i-c-b.biz>

**ICB**  
[i-c-b.vpweb.de](http://i-c-b.vpweb.de)

#### Lohnbuchhaltung

#### Lohnbuchhaltung

gut & günstig bei

[www.lohnprojekt.de](http://www.lohnprojekt.de) | Tel. 0 800-0 99 93 45 (gebührenfrei)

#### Stahlagentur

**Werner Fassbender** **WFS**  
 Steel - Agency

**EIN MANN FÜR ALLE STÄHLE**  
 KOMPETENT – ENGAGIERT – ZUVERLÄSSIG

rost-, säure- und hitzebeständige Qualitäten · Sonderwerkstoffe  
 Werkzeugstahl · legierter Baustahl · Alle Erzeugnisformen

25474 Ellerbek (Hamburg), Mühlenu 17 · Tel. +49 (0) 4101 369 185 · [wfs@t-online.de](mailto:wfs@t-online.de)

#### Lagerzelte

**Lagerzelte**



**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
 Top Konditionen - Leasing und Kauf  
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
[verkauf@hts-ind.de](mailto:verkauf@hts-ind.de) [www.hts-ind.de](http://www.hts-ind.de)

#### Fahnenmasten



**EURO-MASTEN**  
 Hersteller

**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
 ☎ **0451/79 1075**  
 Spenglerstr. 89-91 · [www.euromasten.de](http://www.euromasten.de)  
 Fax 79 30 50 · e-mail: [info@euromasten.de](mailto:info@euromasten.de)

#### Rufen Sie uns an:

Möchten Sie Ihre Anzeige  
 in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 43**

# neg Niebüll stellt Weichen für die Zukunft

**Verkehrsvertrag unterzeichnet** ◀ Volle Fahrt für einen leistungsstarken Westküstenverkehr: Die neg Niebüll GmbH hat im vergangenen Herbst wichtige Weichen gestellt. Neben der Unterzeichnung eines Verkehrsvertrags mit dem Land stellt auch der Werkstattneubau in Niebüll einen Meilenstein dar.

**M**it der Unterzeichnung eines Verkehrsvertrags haben das Land Schleswig-Holstein und die neg Niebüll am 16. Oktober 2013 die Schienenanbindung des Hafens Dagebüll langfristig gesichert. Bereits heute nutzen mehr als

20 Prozent der Föhr- und Amrum-Urlauber die Bahn als Anreiseweg. Ihre Zahl hat sich in den vergangenen Jahren um ein Viertel auf heute rund 330.000 Fahrgäste erhöht. Ein Erfolg, der zeigt, dass die Bahn auch im touristisch orientierten Verkehr konkurrenzfähig sein kann, wenn die Qualität stimmt.

Minister Meyer mit Ingo Dewald, Geschäftsführer der neg Niebüll GmbH, im Bahnhof Dagebüll-Mole



**Land: Strecke wichtiger SPNV-Bestandteil** ◀ „Die Verbindung Niebüll - Dagebüll ist ein wichtiger Bestandteil des Schienenpersonennahverkehrs im Land“, sagte Minister Reinhard Meyer bei der Vertragsunterzeichnung Mitte Oktober in Dagebüll. „Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Engpässe im Straßenverkehr ist die Bedeutung der neg für die Westküste, insbesondere für die Anbindung der Inseln, herausragend. Dieser Verkehrsvertrag gibt der neg die Gelegenheit, die hohe Qualität und Attraktivität der Schienenanbindung und die notwendigen Investitionen hierfür auch weiterhin zu sichern.“ Zustimmung für den neuen Vertrag kommt auch aus der Tourismusbranche: „Das erfolgreiche Zusammenspiel von neg und Wyker Dampfschiffsreederei, mit DB Fernverkehr und NOB erhält jetzt die finanzielle Planungssicherheit bis 2025“, freut sich Constanze Höfinghoff, Geschäftsführerin der Nordsee-Tourismus Service GmbH. „40 Prozent aller IC-Fahrgäste an der Westküste, vier Prozent aller Schönes-Wochenende-Tickets und Schleswig-Holstein-Tickets im Lande sowie nun der öffentliche Dienstleistungsauftrag sind für uns Vertrauensbeweis wie Ansporn, täglich besser zu bleiben“, betonte neg-Geschäftsführer Ingo Dewald anlässlich der feierlichen Unterzeichnung.

Die neg - Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH - betreibt mit ihren rund 45 Mitarbeitern und Auszubildenden in Schleswig-Holstein etwa 45 Kilometer Eisenbahn-Infrastruktur und verkehrt auf den Strecken Niebüll - Dagebüll sowie Niebüll - Tønder, beide nunmehr indirekt oder auch direkt im öffentlichen Auftrag. Der Eisenbahnbetrieb nach Dagebüll selbst wurde bereits 1895 von einem Vorgängerunternehmen aufgenommen. 2007 wurden die neg-Strecken umfangreich saniert und beschleunigt. In nächster Zeit investiert die neg Niebüll an ihrem Sitz unweit des Niebüllers Bahnhofs: Hier entsteht ein neues Werkstattgebäude mit Verwaltungs- und Sozialtrakt. Letzterer soll Mitte dieses Jahres fertiggestellt sein, danach wird die eigentliche dreigliedrige Werkstatthalle angegangen. ◀◀

**Autor:** Frederik Erdmann  
IHK Flensburg, Standortpolitik  
erdmann@flensburg.ihk.de

**Weitere Informationen:**  
[www.neg-niebuell.de](http://www.neg-niebuell.de)

Foto: neg Niebüll GmbH

# Neue Forschungsanlage für Windenergie eingeweiht

**Eggebek** < Im Norden des ehemaligen Militärflugplatzes des Marinefliegergeschwaders in Eggebek (Kreis Schleswig-Flensburg) wurde Mitte November eine Forschungsanlage für Windenergie eingeweiht. Das Kooperationsprojekt wird von der Fachhochschule Flensburg (FH), der REpower Systems AG sowie der Denker & Wulf AG aus Sehestedt durchgeführt.

**D**ie Anlage vom Typ REpower Systems MM92 erreicht eine Nabenhöhe von 100 Metern und weist mit einem Rotordurchmesser von 92,5 Metern eine Nennleistung von 2.050 Megawatt auf. „Es freut uns sehr, mit der erfolgten Inbetriebnahme gleich in zweifacher Hinsicht zur Stärkung der regionalen Forschung und Lehre beitragen zu können“, so Vorstandsvorsitzender Torsten Levsen der Denker & Wulf AG. „Wir können der Fachhochschule die Durchführung diverser Forschungsvorhaben ermöglichen und gleichzeitig eine kommerzielle Unterstützung für den Lehrstuhl des Institutes für Windenergietechnik leisten.“

**Optimale Forschungsbedingungen** < Das an der FH Flensburg angesiedelte Wind Energy Technology Institute (WETI) für regenerative Energietechnik wird in Eggebek ungestörte Erprobungen und Untersuchungen durchführen können. Auf dem ehemaligen Flugplatzgelände herrschen aufgrund des günstigen Geländereiefs, der geringen Bebauung und fehlender Wälder oder Freileitungen optimale Forschungsbedingungen. „Die Windenergieanlagen sind hier dem Wind frei ausgesetzt, so dass wir Untersuchungen zu den Strömungsverhältnissen unter optimalen Bedingungen durchführen können“, erklärt Dr. Heike Bille, Präsidiumsbeauftragte der FH Flensburg für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer. „Auch im Zusammenhang mit dem 130 Hektar großen Solarpark, der

bereits seit 2011 Energie umwandelt und zu den größten Anlagen in Europa zählt, ergeben sich hier zahlreiche Ansatzpunkte für Forschungsvorhaben.“ Neben aerodynamischen und mechanischen Untersuchungen an den Rotorflügeln wird das Institut auch im Bereich des Antriebsstrangs forschen. Zudem sollen die Schwingungen in den Komponenten der Windenergieanlage sowie die Turbulenzen untersucht werden, die die Windkraftanlage in ihrem Nachlauf erzeugen.

**Zusammenarbeit mit der Wirtschaft** < Möglichkeiten zum Innovationstransfer ergeben sich am Standort vor allem für technologierorientierte Unternehmen sowie für Firmen, die aus dem Bereich der erneuerbaren Energien stammen. Die Gewerbepark Carstensen GmbH ist Eigentümerin des gesamten Geländes und stellt auf einem Areal von rund 60 Hektar umfangreiche bebaubare Freiflächen sowie Hallen zur Verfügung. Seit Anfang 2013 ist der Bebauungsplan rechtskräftig, so dass Ansiedlungsvorhaben auch zeitnah umgesetzt werden können. Namhafte Unternehmen wie der Windanlagenhersteller REpower Systems SE, der Getriebebauer GearTec GmbH & Co. KG, der Spezialist für Kunststofftechnik Großmann GmbH oder das Rotor-Serviceunternehmen WingTec GmbH haben sich hier bereits angesiedelt. „Wir freuen uns über die Umsetzung dieses Forschungsprojekts in Eggebek, das wir als wichtigen Baustein für die weitere erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen ansehen“, resümiert Dr. Olaf Krüger, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH, die im Rahmen des Regionalmanagements Konversion die Entwicklung der Nachnutzung weiter begleitet. *red <<*

## Weitere Informationen

Fachhochschule Flensburg, Institut für Windenergietechnik  
Prof. Dr. Ing. Torsten Faber  
0461 805-1365, faber@fh-flensburg.de  
www.weti.fh-flensburg.de

## GPC Gewerbepark Carstensen GmbH

Hans-Peter Carstensen  
0461 957 0732, hpc@c-c.sh, www.gpc.sh

Aufbau der  
Forschungswindkraftanlage  
in Eggebek

# Der Deutsch-Dänische Innovationspreis

**Projekt Düppel 2014** ◀ Am 3. April 2014 wird im Rahmen eines deutsch-dänischen Wirtschaftssymposiums in Flensburg erstmalig ein Innovationspreis in den Kategorien Existenzgründung und Innovation verliehen.



**D**er Preis zeichnet herausragende Ideen und Initiativen aus, die einen grenzüberschreitenden Mehrwert haben. Bis zum 20. Januar 2014 können sich Interessierte sowohl auf deutscher wie auch auf dänischer Seite bewerben. Allein für die deutschen Gewinner stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 40.000 Euro zur Verfügung.

„Das nördliche Schleswig-Holstein und Süddänemark wachsen immer stärker zu einer gemeinsamen Wirtschaftsregion zusammen. Dem Wunsch der Menschen nach mehr Annäherung und noch größerer Verbundenheit tragen wir Rechnung und fördern diese Entwicklung mit dem Deutsch-Dänischen



Foto: Kai Niemeyer/pixelio.de

Innovationspreis und dem Deutsch-Dänischen Wirtschaftstag“, so Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg.

Ab sofort können sich Einzelpersonen und Unternehmen mit grenz-

überschreitenden Innovationsideen aus den Bereichen Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft, Tourismus und vielen weiteren bewerben. Interessierte Unternehmen und Institutionen in Dänemark und Deutschland erhalten kostenlos Poster und Flyer. In Flensburg werden zusätzlich viele City-Light Poster in den öffentlichen Bushaltestellen aufgehängt. Der Preis wird im Rahmen des INTERREG-Projektes „Düppel 2014“ verliehen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die deutsch-dänischen Beziehungen zu stärken. Gefördert wird das Projekt durch das EU-Programm INTERREG 4A Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N.

red ◀◀

## Weitere Informationen

[www.dueppel2014.de](http://www.dueppel2014.de)

[www.facebook.com/dybbol.dueppel2014](https://www.facebook.com/dybbol.dueppel2014)

## Sprechen Sie Dänisch?

### <Schuhmacher> heißt auf Dänisch <skomager>

„Die Marktunsicherheit bleibt auch in 2013 ausgeprägt, und eine Reihe von Volkswirtschaften wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit Problemen zu kämpfen haben. Das kann sich negativ auf das Kaufverhalten und die Nachfrage auswirken. Demnach erwartet ECCO nach jahrelangem hohem Wachstum ein eher moderates Wachstum für 2013“, sagt Michael Hauge Soerensen, Chief Operating Officer bei dem Schuhhersteller.

„Usikkerheden på markedet forbliver også på et højt niveau i 2013, og en række økonomier vil med stor sandsynlighed løbe ind i problemer. Dette kan have en negativ indvirkning på forbrugernes købsadfærd og efterspørgsel. Således forventer ECCO efter flerårig høj vækst, en mere moderat vækst i 2013.“ siger Michael Hauge Sørensen Chief Operating Office.

Hinter dem Unternehmen ECCO steht eine dänische Erfolgsgeschichte. Der Grün-



der, Karl Toosbuy, vertritt die Meinung, dass sich der Schuh dem Fuß anpassen muss, nicht umgekehrt. Damit erkannte er schon früh eine Marktlücke. 1963 machte er seinen Traum wahr. Er verkaufte seinen gesamten Besitz, kündigte und zog mit seiner Frau und der fünfjährigen Tochter Hanni nach Bredebro bei Tønder. Hier übernahm er eine leerstehende Fabrik und gründete den heute weltbekanntesten Konzern. Zahlreiche Designerfolge, Innovationen und der Mut, Standards der Schuhmacherkunst immer wieder

zu hinterfragen und voranzutreiben, prägen seine Geschichte.

Heute ist ECCO eine der international führenden Qualitätsmarken in der Schuhindustrie. Nach wie vor befindet sich der Betrieb in Familienbesitz, mit Hanni Toosbuy Kasprzak als Alleineigentümerin an der Spitze. Die Marke hat als einziger großer Schuhhersteller die komplette Wertschöpfungskette inne. Vom Hauptsitz in Dänemark aus hat ECCO international expandiert und ist mit Standorten in 90 Ländern vertreten. Aktuell werden die Produkte auf knapp 4.000 Konzept-Flächen vertrieben. Derzeit beschäftigt ECCO rund 20.000 Mitarbeiter weltweit und feiert dieses Jahr 50-jähriges Jubiläum. ◀◀

**Autorin:** Maria Heiden  
IHK Flensburg, International  
[heiden@flensburg.ihk.de](mailto:heiden@flensburg.ihk.de)



Foto: luise/pixelio.de

## Dänemark – Versuchslabor für die Energiewende

**Neues aus Kopenhagen** < Was in Deutschland 2011 beschlossen wurde – der Ausstieg aus der Atomenergie – ist in Dänemark seit Jahrzehnten Realität. Nicht zuletzt aufgrund dieses Vorsprungs gibt es in dem skandinavischen Land leistungsfähige Unternehmen, die Deutschland bei der Energiewende helfen können.

In Dänemark gab es zur Atomenergie schon immer einen breiten Konsens: Auf sie wird verzichtet. Das erste Windrad zur Stromerzeugung wurde 1957 aufgestellt. Seitdem hat sich eine Windindustrie entwickelt, die weltweit ihresgleichen sucht. Vestas und Siemens Wind Power gehören zu den größten Windradproduzenten der Welt. Wie kaum ein anderes Versorgungsunternehmen hat der dänische Konzern DONG Energy früh auf Windkraft gesetzt. Ende 2012 wurden mehr als 30 Prozent des dänischen Stromverbrauchs so gedeckt. Der hohe Anteil an Windenergie macht ein intelligentes Stromnetz nötig. Deswegen gibt es nirgendwo auf der Welt mehr Forschungsprojekte zu Smart Grids: 22 Prozent aller EU-Projekte zu diesem Thema finden in Dänemark statt. Dies hat auch die Entwicklung von Unternehmen

befördert: Etwa 60 Firmen arbeiten auf diesem Gebiet.

2012 hat sich die dänische Politik in einem breiten Abkommen auf die Energiepolitik bis 2020 geeinigt. Die Vereinbarung sieht umfassende Investitionen in die „grüne Umstellung“ vor. Die Initiativen sollen den Energieverbrauch senken und einen markanten Anstieg beim Anteil erneuerbarer Energien bringen. Dieser soll im Jahr 2020 bei 35 Prozent des Endenergieverbrauchs liegen. Was die Stromerzeugung angeht, so sollen im Jahr 2020 70 Prozent aus erneuerbaren Quellen kommen. Der Windanteil soll bei 50 Prozent liegen.

**Weiterer Ausbau von Kapazitäten** < Energieeinsparungen und -effizienz gehören ebenfalls zum Abkommen der Parteien. So soll von 2010 bis 2020 der Gesamtenergieverbrauch um 7,6 Pro-

zent sinken. Zudem wird ein weiterer Ausbau von Windkapazitäten sowohl On- als auch Offshore vorgesehen. Die größten Offshore-Projekte sollen 400 Megawatt (Horns Rev 3 in der Nordsee) und 600 Megawatt (Kriegers Flak in der Ostsee) liefern. Darüber hinaus soll eine Task Force den Ausbau der Biogasnutzung vorantreiben. Die Solarenergie hat im Land der Windenergie lange Zeit keiner Rolle gespielt. Das hat sich 2012 geändert, als hier massiv investiert wurde.

Dänemark hat in vielen Bereichen ähnliche Rahmenbedingungen und ist Deutschland bei der Energiewende ein Jahrzehnt voraus. Dadurch wird es für Deutschland zu einem wichtigen potenziellen Partner. Vor allem hat Dänemark viele Unternehmen hervorgebracht, die die in Deutschland nun benötigte Expertise für die Energiewende haben. Die AHK Dänemark bahnt gerne entsprechende Kontakte in den Bereichen erneuerbare Energien, Grid oder Energieeffizienz an. <<

**Autor:** Reiner Perau  
Geschäftsführer AHK Dänemark  
redaktion@ihk-sh.de

  
**Creditreform**



**Schwein gehabt?**

Verlassen Sie sich bei Ihren Geschäften nicht nur auf Ihr Glück. Creditreform liefert Ihnen alle Fakten zur Zahlungsfähigkeit Ihrer Kunden und Lieferanten. Zudem unterstützen wir Sie bei Ihren bisherigen Forderungsausfällen mit unserem Creditreform-Inkasso. Aus der Region – für die Region.

**Creditreform Flensburg**  
**Hanisch KG**  
Tel. +49 461 50 30 40  
[www.flensburg.creditreform.de](http://www.flensburg.creditreform.de)

» Eröffnungsveranstaltung

## Danfoss Center of Global Business



**A**m 29. Januar 2014 findet die Eröffnung des Danfoss Center of Global Business (DCGB) im dänischen Sonderburg statt. Das DCGB gehört zum Department of Border Region Studies der University of Southern Denmark in Sonderburg. Es wird durch die Bitten and Mads Clausen Foundation co-finanziert. Die Forschung des DCGB zielt darauf ab, das Verständnis für die wachsende Komplexität von globalen Unternehmen und Wertschöpfungsketten zu verbessern. Nach dem offiziellen Programm mit Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus Deutschland, Dänemark und Großbritannien findet ein Empfang statt, auf dem die Gäste Informationsstände besuchen können. Für Unternehmen bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, mit

dem DCGB in Form von Projekten zu kooperieren. Mehr hierzu erfahren Sie ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung. *red* <<

### Termin und Kontakt für Rückfragen

Mittwoch, 29. Januar 2014, 13 Uhr  
University of Southern Denmark  
Alsion 2, 6400 Sonderburg  
Prof. Dr. Bodo Steiner: [bsteiner@sam.sdu.dk](mailto:bsteiner@sam.sdu.dk)

### Weitere Informationen zum Programm:

[www.sdu.dk/ifg/dcgb](http://www.sdu.dk/ifg/dcgb)

Foto: Institut for Grænseregionsforskning

» Marketing und das „typisch deutsch – typisch dänische“ Verhalten

## Kommunikation ist mehr als Sprache!

Über 100 deutsche und dänische Teilnehmer kamen am 21. November 2013 in die IHK Flensburg, um sich einen Einblick in die Entwicklung von Kommunikationsmaßnahmen, die Durchführung von Marketingstrategien und aktuelle Werbe-Trends in beiden Ländern zu verschaffen.

Die Veranstaltung war Teil des Formates „Fit für den deutsch-dänischen Markt“. Durch die starke Praxisorientierung erhielten die anwesenden Unternehmer Tipps, wie sie sich bestmöglich in dem jeweiligen Land präsentieren und das landestypische Verhalten verstehen können.

Nach seiner Begrüßung gab Dirk Nicolaisen, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, einen kurzen Einblick in das Thema Kommunikation und die deutsch-dänische Kooperation. Martin Nielsen vom Department of Business Communication der Aarhus Universität berichtete über das Thema „Werbung – Die Deutschen mögen Lifestyle-Werbung und die Dänen Technik“.

Direkt im Anschluss präsentierte Dr. Erla Hallsteinsdóttir, Projektleiterin des INTERREG 4a Projekts „Nationale Stereotype und Marketingstrategien in der deutsch-dänischen interkulturellen Kommunikation“ ihre Ansichten zum Thema deutsch-dänische Kommunikation „typisch deutsch – typisch dänisch“.

Nach den Impulsvorträgen fanden zwei parallel angebotene Workshops statt. Hier hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit den Experten aus der Branche noch tiefgründiger mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Der erste Workshop wurde von Timo Klass, Geschäftsführender Gesellschafter und Marco Kindermann, Projektleiter der Agentur HOCHZWEI aus Flensburg, geleitet. Das Thema lautete: „Werbung und Kommunikation in Deutschland. Was gilt es als Unternehmen zu beachten?“

Parallel dazu führte Heine Hilbrecht, Direktor von HH Salg & Media, zusammen mit Søren Fohlmann, Direktor von Fohlmann Communication aus Fünen, durch den Workshop über „Dos and Don'ts“ bei Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen in Dänemark. <<

**Autor:** Jakob Madsen, IHK Flensburg, [Internationalheiden@flensburg.ihk.de](mailto:Internationalheiden@flensburg.ihk.de)



Foto: Thomas Kölsch/pixelio.de

## Zwei Abschlüsse in derselben Zeit

**Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt** ◀ Ab Sommer 2014 bieten die Fachhochschule Westküste (FHW) aus Heide und die Erhvervsakademiet Lillebælt - Academy of Professional Higher Education (EAL) aus Odense den dreijährigen Bachelor-Studiengang International Tourism and Hospitality an.

sowie Tourismusbehörden. Die EAL ist Süddänemarks größte Wirtschaftsakademie und hat momentan 3.000 Studenten aus aller Welt. An der FHW, der Hochschule für Wirtschaft und Technik an der Nordseeküste, sind zurzeit 1.500 Studenten eingeschrieben. mg ◀◀

**Websites** [www.eal.dk](http://www.eal.dk)  
[www.fh-westkueste.de](http://www.fh-westkueste.de)

**E**s ist die erste deutsch-dänische Ausbildungskooperation im Bereich Tourismus. Mit dem Studiengang können sich deutsche und dänische Studenten bedarfsorientiert für den Arbeitsmarkt in der Region qualifizieren.

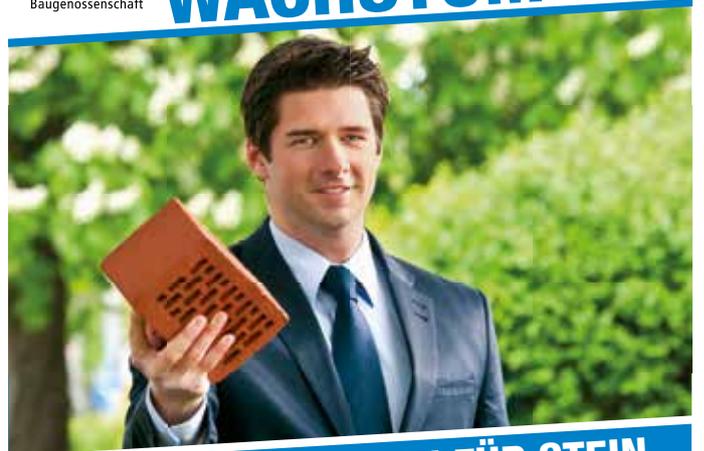
Studierende können zukünftig zwei Semester an der jeweiligen Partneruniversität absolvieren und je einen anerkannten Hochschulabschluss an der EAL und der FHW erwerben. „Studenten, die sich für diesen Doppelabschluss entscheiden, entscheiden sich auch aktiv für die Grenzregion als Lebensmittelpunkt und zukünftigen Arbeitsmarkt“, so IHK-Präsident Uwe Möser. „Die erstklassige Ausbildung garantiert dem Tourismussektor hochqualifizierte Fachkräfte, die es verstehen, sich beiderseits der Grenze zu behaupten.“ Prof. Dr. Hanno Kirsch, Rektor der FHW, betont zudem, dass „die Kooperation mit der Akademie Lillebælt ein wichtiger Baustein der engen deutsch-dänischen Zusammenarbeit ist. Unser Tourismusnetzwerk in Nordeuropa erhält damit einen weiteren starken Partner.“ EAL-Rektor Jens Mejer Pedersen freut sich über die Chancen, die sich seinen Studenten damit eröffnen: „Das neue Abkommen mit der Fachhochschule Westküste bietet den Studierenden der Erhvervsakademiet Lillebælt eine einzigartige Möglichkeit sich Wissen anzueignen, das ihre internationalen Karriereöglichkeiten fördert.“

**Bedarfsorientiert lernen** ◀ Beide Fachhochschulen bieten ihren Studenten eine sehr gute Lernumgebung, erfahrene Dozenten und stark praxisorientierten Unterricht. Zahlreiche Partnerschaften garantieren einen steten Austausch von Lehre und Wirtschaft. Mögliche Einsatzbereiche für Absolventen des doppelten Studienabschlusses sind Hotel-, Transport- und Luftverkehrsunternehmen, Kultur- und Kureinrichtungen, Unternehmensberatungen, Nichtregierungsorganisationen

### ◀ Finanzdienstleistungen



# WACHSTUM



## SCHAFFEN WIR STEIN FÜR STEIN.

Ganz gleich, ob Sie bei uns in Genossenschaftsanteile investieren oder Geld in unserer Spareinrichtung anlegen – überdurchschnittliche Zinsen sind Ihnen sicher.

Mehr erfahren Sie unter [gewoba-nord.de](http://gewoba-nord.de) oder 04621/811-161. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

## Wirtschaftssatzung 2014

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg hat in ihrer Sitzung am 4. Dezember 2013 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Art. 17 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I, S. 2749), in Verbindung mit § 110 LHO und unter Bezugnahme auf das Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 24. Juni 2005, des Finanzstatuts der IHK Flensburg vom 1. Oktober 2013 sowie §1 Abs. 3 der Beitragsordnung der IHK Flensburg in der jeweils gültigen Fassung, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2014 (1. Januar bis 31. Dezember 2014) beschlossen:

### I. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 ist

1. in der Plan-GuV
 

mit der Summe der Erträge in Höhe von	8.900.600,00 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	9.522.400,00 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	513.500,00 Euro
und dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2013	108.300,00 Euro
2. im Finanzplan
 

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	0,00 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	278.300,00 Euro
mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von	0,00 Euro
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von	91.200,00 Euro

 festgestellt worden.

### II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 Euro nicht übersteigt. Nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebsöffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind im Haushaltsjahr der Betriebsöffnung und in dem darauf folgenden Jahr von Grundbeitrag und Umlage, im dritten und vierten Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von IHK-Zugehörigen,

2.1. die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb

- |   |            |
|---|------------|
| a) bis 15.340,00 Euro soweit nicht die Befreiung nach Ziff. II 1. eingreift | 46,00 Euro |
|---|------------|

- |  |             |
|--|-------------|
| b) über 15.340,00 Euro bis 36.000,00 Euro  | 81,00 Euro  |
| c) über 36.000,00 Euro bis 77.000,00 Euro  | 178,00 Euro |
| d) über 77.000,00 Euro bis 128.000,00 Euro | 332,00 Euro |
| e) über 128.000,00 Euro                    | 511,00 Euro |

2.2. die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb

- |  |             |
|--|-------------|
| a) bis 77.000,00 Euro                      | 178,00 Euro |
| b) über 77.000,00 Euro bis 128.000,00 Euro | 332,00 Euro |
| c) über 128.000,00 Euro                    | 511,00 Euro |

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziff. II, 2.2. a) zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personengesellschaft erschöpft (persönlich haftende Gesellschafter i.S.v. § 161 Abs. 1 HGB), kann der zu veranlagende Grundbeitrag auf Antrag um 50 Prozent ab dem Jahr der Antragsstellung ermäßigt werden, wenn der Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 24.500,00 Euro nicht übersteigt.

2.3. allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- mehr als 13.750.000,00 Euro Bilanzsumme,
- mehr als 27.500.000,00 Euro Umsatz,
- von 250 – 500 Beschäftigte,
- auch wenn sie sonst nach Ziff. II, 2.1 – 2.2 zu veranlagen wären 2.045,00 Euro

2.4. allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- mehr als 13.750.000,00 Euro Bilanzsumme,
- mehr als 27.500.000,00 Euro Umsatz,
- von als 500 Beschäftigte,
- auch wenn sie sonst nach Ziff. II, 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären 4.090,00 Euro

Als Umlagen sind 0,18 Prozent des Gewerbebeitrages/hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb zu erheben. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

Das Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist 2014.

Soweit ein Gewerbebeitrag beziehungsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind. Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrages/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur in Höhe des Grundbeitrages (gem. Ziff. II. 2.1 a) als Vorauszahlung durchgeführt.

Flensburg, 4. Dezember 2013

Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

gez. Uwe Möser  
Präsident

gez. Peter Michael Stein  
Hauptgeschäftsführer